

Twesten, der seit Ende 2008 bei mfi arbeitet, begibt sich in Recklinghausen auf Neuland. „Bisher habe ich nur Bestandsimmobilien betreut“, erklärt der Centermanager. „Recklinghausen ist mein erster Neubau und wenn die ‚Arcaden‘ erst einmal eröffnet sind, muss ich mich um Technik und Besucher, um Mieter und über 1.000 Angestellte kümmern.“

Die Kommunikation mit den Werbe- und Interessengemeinschaften der Altstadt und anderer Recklinghäuser Stadtteile soll weiter gepflegt werden. „Alle Beteiligten kommen schon jetzt regelmäßig an einem runden Tisch zusammen, um beispielsweise Aktivitäten gemeinsam zu besprechen und zu koordinieren“, erklärt Wolfgang Stimler. Die Skepsis vieler Einzelhändler vor den „Arcaden“ habe man allerdings noch nicht abbauen können. „In manchen Punkten haben wir uns angenähert“, so Stimler weiter, „in anderen, zum Beispiel was einheitliche Öffnungszeiten betrifft, liegt wir noch nicht auf einer Linie.“

Zwar wolle man nicht sein „eigenes Süppchen kochen“, doch werde man durchaus den Takt an der einen oder anderen Stelle vorgeben, fügt Sascha Twesten selbstbewusst hinzu. „Jeder Händler hat schließlich die freie Wahl, ob er auf den Zug aufspringen oder am Bahnhof zurückbleiben will.“ Auf der „Arcaden“-Baustelle sei auf jeden Fall alles im Zeitplan, „so dass der Eröffnungstermin eingehalten werden kann.“

STADTWERKE RECKLINGHAUSEN. Auch in der Energieversorgung will die Kreisstadt neue Wege beschreiten und die Stadtwerke Recklinghausen gründen. Am 20. Februar hat sich der Rat

entschieden, als Partner die RWE Deutschland AG mit ins Boot zu holen. Damit hat sich der Essener Energiekonzern in einem europaweiten Vergabeverfahren gegen seine Mitbewerber durchgesetzt. Der Zuschlag sei auf Vorschlag von Beratern der Stadt erfolgt, die nach intensiver Prüfung der eingegangenen Angebote zu einem klaren Ergebnis gekommen seien, erklärt die Stadtverwaltung.

Die Netzgesellschaft Recklinghausen GmbH soll nun als nächster Schritt gegründet werden, an der die Stadt eine Mehrheit von 50,1 Prozent halten werde. Diese Gesellschaft wird damit die erste Tochter der bereits gegründeten Holding Stadtwerke Recklinghausen GmbH. Die Geschäftsaufnahme des Netzbetriebes ist zum 1. Januar 2014 geplant, „sofern bis dahin das sich nun anschließende Konzessionsvergabe-Verfahren abgeschlossen ist“, so die Verwaltung weiter.

ISG BOCHUMER STRASSE. Den Handels- und Dienstleistungs-Standort Bochumer Straße gezielt zu stärken und weiterzuentwickeln hat sich die „Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bochumer Straße Recklinghausen-Süd“ auf die Fahnen geschrieben. „Aus dem Quartier für das Quartier“ lautet die Devise, haben sich doch in dem neuen Verein – am 10. April gegründet – Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende, die im Recklinghäuser Süden ansässig sind, zusammengeschlossen. Mit

verschiedenen Aktionen will man nun in den kommenden drei Jahren neue Akzente im Stadtteil setzen.

„Wir wollen ein Netzwerk Bochumer Straße schaffen, das Erscheinungsbild der ‚Lebensader des Recklinghäuser Südens‘, von Fassaden und Schaufenstern verbessern und somit den gesamten Stadtteil aufwerten“, erklärt Tilmann Backhaus vom

„büro frauns“, das die Neugründung als externer Berater begleitet hat und die ISG auch zukünftig unterstützen wird. Dafür werde man in den kommenden drei Jahren diverse Maßnahmen durchführen. „Noch in diesem Jahr werden wir mit Bannern an der Bochumer Straße auf unseren Verein aufmerksam machen, einen Flyer zu Parkmöglichkeiten in Süd herausbringen und einen ‚Kehraus- und Reinemachertag‘ veranstalten“, erklärt Wolfgang Dramsch, Immobilieneigentümer und erster Vorsitzender der ISG.

Die Finanzierung der Projekte – 60.000 Euro sind für die kommenden drei Jahre veranschlagt – sei schon größtenteils gesichert. „Der Verein finanziert sich hauptsächlich durch Mitgliederbeiträge“, erklärt Tilmann Backhaus. „Immobilien-eigentümer zahlen einen Monatsbeitrag von mindestens 50 Euro pro Objekt, Gewerbetreibende und freiberufliche Mieter mindestens zehn Euro.“ Elf Gründungsmitglieder zählt der Verein aktuell. Interessierte, die ebenfalls den Verein unterstützen möchten, können sich beim

Akzente im Recklinghäuser Süden setzen

Neuer ZOB soll Visitenkarte Hertens werden

„büro frauns“ unter ☎ (0251) 534870 oder per E-Mail an: info@buerofrauns.de melden.

Die Fachbereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Liegenschaften sowie Planen, Umwelt, Bauen der Stadt Recklinghausen unterstützen ebenso wie die Süder Werbe- und Interessengemeinschaft (SWIG) und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen das Projekt.

HERTEN

NEUBAU ZOB. „Der alte zentrale Knotenpunkt ‚Herten-Mitte‘, der sein letztes Facelifting in den 80ern erhalten hatte, hat nicht mehr den Ansprüchen moderner ‚Niederflurtechnologie‘ entsprochen“, so die Stadtverwaltung Herten. „Deshalb hat die Kaiserstraße als Tor zur Innenstadt dringend eine städtebauliche Aufwertung benötigt.“ Für die Stadt Anlass genug, einen neuen, modernen Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) zu bauen, für den die Arbeiten im Januar begonnen haben.

„Der neue Busbahnhof wird deutlich mehr Aufenthaltskomfort bieten und stellt architektonisch ein Highlight dar“, ist sich Bürgermeister Dr. Uli Paetzel sicher. „Barrierefrei, mit überdachten Bussteigen und mehr Stellflächen für die Busse wird der neue Busbahnhof eine Visitenkarte der Stadt werden“, so der Chef der Stadtverwaltung weiter. Vor allem werden sich die Wege zwischen den Buslinien verkürzen und somit das Umsteigen bequemer machen.

„In der ersten Bauphase sind der bisherige ZOB abgerissen worden und die Kaiserstraße wird von Grund auf erneuert, Leitungen und Kanäle werden verlegt“, berichtet Projektleiter Tobias Tewes. „Im direkten Anschluss begin-



Den Handels- und Dienstleistungs-Standort Bochumer Straße gezielt stärken und weiterentwickeln: Am 10. April hat sich die „Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bochumer Straße Recklinghausen-Süd“ gegründet.

Kurier vom Sonntag 20/04/13